

Abschied

Das Correa-Atelier platzt aus allen Nähten

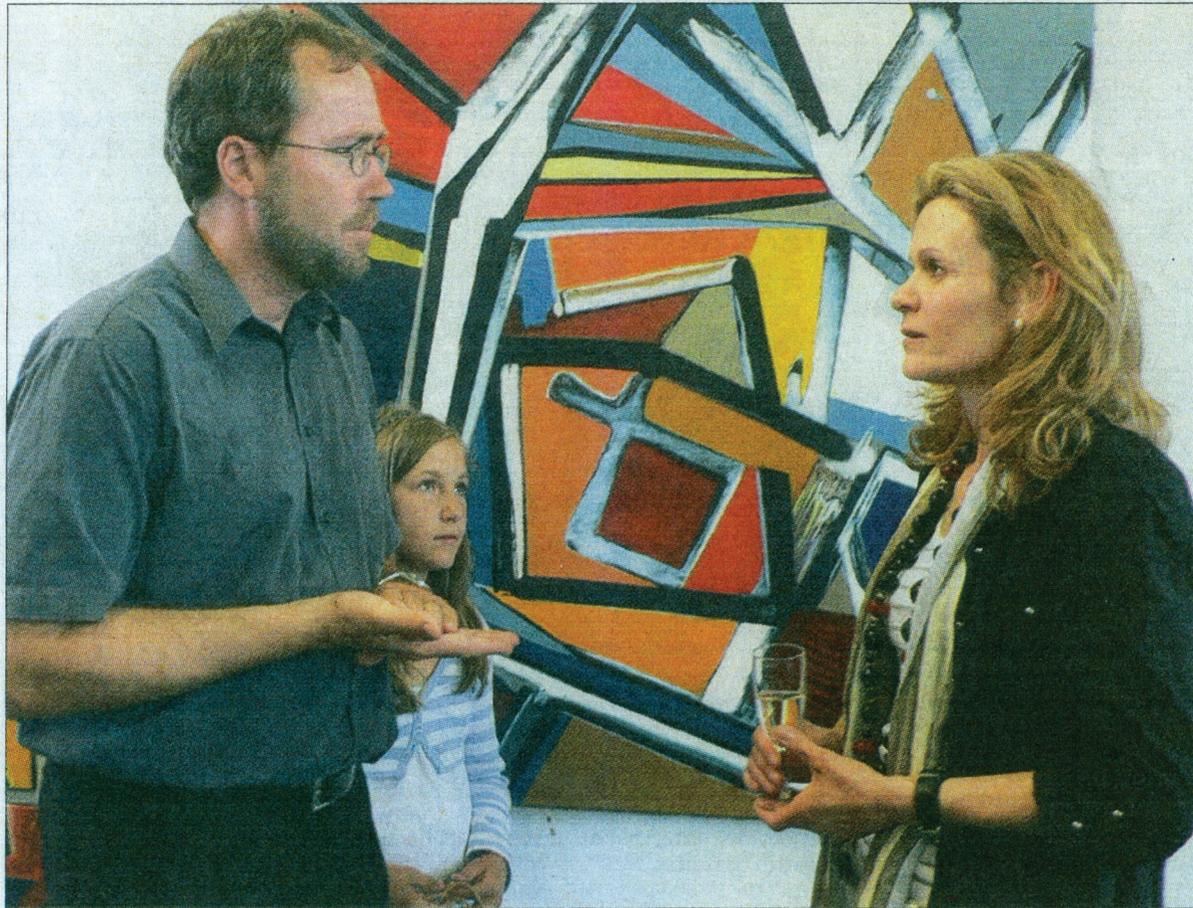
AULENDORF - So voll ist das Atelier der Malerin (und Eickhoff-Gattin) Heloisa Corrêa noch nie gewesen wie am Freitag Abend bei ihrer Verabschiedung. Den ganzen Abend über drängten sich hier gut 120 Kunstliebhaber, Bekannte und Bürger, begutachteten die Werke und gaben dem Ehepaar gute Wünsche mit auf den Weg nach Venezuela.

Von unserer Redakteurin
Sabine Ziegler

Wie sich ein lichtdurchflutetes Künstleratelier innerhalb weniger Minuten in eine Sauna mit hoher Luftfeuchtigkeit verwandeln kann, das erlebten die Besucher des „Offenen Ateliers“ von Heloisa Corrêa am Freitag: Die Abendsonne brannte herein und obwohl die Kreativ-Räume der brasilianischen Malerin groß dimensioniert sind, konnten sie dem Andrang der kaum standhalten. Permanent strömten die Leute herein und der Ex-Bürgermeister, der sich neben einer kurzen Begrüßungsrede mit der Hausmann-Rolle begnügte, kam kaum mehr nach mit Sektflaschen entkorken, Wasser einschenken und Brezeln auftischen.

Dutzend Bilder verkauft

Neben vielen Freunden und Bekannten des Paares, das am 16. Juli nach Venezuela abreist, haben auch einige (kommunalpolitische) Weggefährten des umstrittenen Ex-Bürgermeisters den Weg in die Mozartstraße gefun-



Das Werk der Aulendorfer Malerin Heloisa Corrêa ist äußerst sehenswert und hat nicht nur Guido Winkhardt beeindruckt.

den. Den Gemeinderat vertrat als einziger Michael Osdoba und neben dem ehemaligen CDU-Fraktionschef Dr. Friedel Stark anwesend war unter an-

derem Paul Rothmund, der unter dem letzten Aulendorfer Schultes Stadtkämmerer wurde. Auch Vertreter einiger Vereine und Schulen kamen, um

Kunst zu schauen und sich von den Corrêa-Eickhoffs zu verabschieden.

In seiner Begrüßung hieß Dr. Georg Eickhoff die Gäste willkommen

und „die drei Höhepunkte der letzten vier Jahre“ waren für ihn nicht die politischen Entscheidungen, die er in der verschuldeten Stadt zu verantworten hatte, sondern die Ausstellungen seiner 46-jährigen Partnerin in Mochenwangen, Wolfegg und im Atelier.

Letzteres sei im übrigen das schönste der gebürtigen Brasilianerin mit Lehrauftrag an der PH Weingarten gewesen; und vielleicht hat das seinen Anteil daran, dass die Künstlerin „mit Tränen in den Augen“ abreist, wie Heloisa Corrêa einräumte. „Ich habe mich hier sehr, sehr wohl gefühlt, ich wurde gut aufgenommen von den Aulendorfern, alle waren fair und es war mir ein emotionales Anliegen, diese Verabschiedung zu machen“, so die Malerin, die kräftige Farben liebt.

Ungewöhnliche Formate

Ihre Leinwände überzieht sie zunächst mit Farbflächen und ergänzt sie mit ordnenden Elementen; dabei ist sie geometrischen Figuren gegenüber aufgeschlossen. Professor Dr. Martin Oswald würdigte das Werk der Malerin, deren Bilder beim Publikum auf Gefallen stoßen, zumal sie in ungewöhnlichen Formaten daherkommen und sehr aussagekräftig sind. Und so verkaufte Heloisa Corrêa am Freitag ein gutes Dutzend ihrer Bilder. Nachdem sie den gesamten Hausstand mit einem Schiffs-Container nach Südamerika transportieren muss, ist die Künstlerin nicht gerade unglücklich darüber, wenn einige ihrer großformatigen Werke eine dauerhafte Bleibe in Aulendorfer Wohnungen finden.

SZ-Foto: Sabine Ziegler